Massauer Voltsfreund

ideint an allen Wochenfagen. — Bezugspierteijahrlich mit Botenlohn 1,75 2Rt. bie Boft bezogen 1,50 Mt., durch die Boft ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Reue Cefehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. - Telephon Nr. 236

Breis für die einfpaltige Betil-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Reffame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabalt.

Mr. 231.

Herborn, Samstag, den 2. Oftober 1915.

13. Jahrgang.

Erdroffelungsfrufte.

Sit ein Hauptgrund, weshalb England bei Ausbruch is Krieges für sich die günftigfte Gelegenbeit jah, sich in zu beteiligen, und weshalb es trog seiner mangelenn Relegsoorbereitung doch auch bei einem Berjagen militarifchen Operationen an ben endgültigen Gieg bie, war ber Umftand, bag man annahm, Deutschland ote, war der Umstand, daß man annahm, Deutschland ote, abgesehen von außerdem zu erwartenden innerschen Schwierigkeiten, in ganz furzer Zeit ausgesett sein. Die Folge davon war ja der Aushungestrieg, den es mit allen ihm zu Gebote siehenden nehn gegen Deutschland begann. Wie sehr man sich ingland dabei verrechnet hat, das seh man allersp bald ein, und es gibt wohl seut kaum noch a Menschen auf der Welt, der allen Ernstes un glaubt, daß Deutschland auf diese Weise auf die gezwungen werden tonne. Da bies also nicht ging, michte man es auf einem anderen Bege. Das iel des Krieges mar ja, ben deutichen Sandel gu ien. Benn Deutschland nicht auszuhungern ift lolgerte man -, dann wurde man es icon murbe men, wenn man ibm jede Ranbelsquiubr abichneidet. wilrde nach einer gewillen Zeit ein folder Mangel obficen entstehen, bas Deutschland icon von dem ispuntte aus, nicht gang fit die Jufunft ausgest zu werden, um einen billigen Frieden nachjuchen

fam es, daß aus allen Magnahmen John Bulls ur noch biefer eine Gesichtspuntt hervorleuchtete. telle der leiblichen Aushungerung sollte die wirt-de treten. In erster Linie kam es natürlich Eng-darauf an, auch all die Quellen und Zufuhritraßen ficppfen, aus benen und über die hinweg Deutschton der Sperre versorgt werden konnte. Das waren
kliegenden nentralen Länder, hier glaubte inan
kliegenden gu Geben, indem ein
ich das nicht nur verhindern soulte, daß irgendbeie Rauber eineselikete Rause noch Daufellen. Dieje Lander eingesührte Baren nach Deutschland prührt werben, das vielmehr ein Zwelies bezwecte, a den Sandel Diefer Lander unter englische Auflicht Go entftanden in einem Teil diefer Bander me Ein- und Aussubrgesellschaften, die die Einsteht überwachten und gewissermaßen die Mitteldes gesanten Außenhandels wurden. Es verdon selbst, daß hier der englische Einstuß wuhresteiern konnte. Wie bei der leiblichen Aushungestiging es aber auch ölerbei; es war von neuem dag ins Basser, soweit Deutschland in Betracht für die Rentralen ift daraus aber eine Quelle erlei Scherereien entftanben, mit benen fie fich ber weniger abgesunden haben. Die Leidtragenden letten Ender nicht wir, sondern die anderen die nicht den Mut fanden, die englischen and Ansprücke gebührend zurüczuweisen. So ist Jeit auch in der Schweiz eine solche Beschladigten. Hierbei baben nun aber die Alliierten wohl ffen Diferfolg erlitten, indem es ber Echmeig boch eine gemiffe Bewegungs reiheit gu fimern. fich bisher überjeben lagt, mird diefes englifche aber legten Endes mohl boch einen anderen Er-ben, als feine Urheber es fich gedacht haben. Es angunehmen, daß der englische Sandel in ben fo bah diefer Umftand uns nach dem Ariege dann giem Borteil fein wird. So werden dann diefe broffelungstrufte gedachten Gesellschaften, die für on fest feinen Schreden haben, doch wenigstens mien Zwed gehabt baben.

Deutschies Keich.

u t

det

14

gü

mil.

III.

1

Beurfundnug des Todes von beutichen friegs. Der prenfifige Minifier bes Innern hat Erlag un die nachgeordneten Behörden ergeben Dettifche Millitarperionen horen badurch, daß fie gesangenschaft geraten, nicht auf, zu bem deuts zu gehören. Im Falle ihres Todes in der Hat gilt alfo während der Dauer des Kriegszu-ur die Beurtundung ihres Todes dasselbe wie tem beutschen Heere angehörige Militarperson."
tamentarisches. An Stelle des verstorbenen bein Prinzen zu Löwenstein-Wertheim-Freudenber "Kreuz-Jig." zufolge, die Konservativen des Kreises Krossen Freiveren v. Gottberg ist Kandidaten für die Landtagsersangeim Kreise Granden Farmerich aufgestellt. n Rreife Kroffen Sommerfeld aufgefiellt. — Die nbiagsmahitreife Frankfurt a. M. gehörenden tionen ber jogialbemotratifchen Bartei für die drantsurt a. M. und Hanau Geluhausen haben lich an der Landtogsersagwahl für den verthögeordneten Stadtrat Dr. Flesch nicht zu bedach die nationalliberale Pactei beschlossen an der Bahl teilzunehmen, ist die Wahl eines unden Abgeordneten als gesichert gu betrachten.

Musland

Die Parifer Presse und Bulgarien.

die, 29. September. Der größte Teil der Presse
beute, daß nach den letzten Nachrichten sich eine
Unschlüssigsteit in der Haltung Bulgariens bemache, und lchreibt das Zaudern der Sosioter

melde gegenwartig auf beiden sauptfronten in einen enticheidenden Abidnitt getreten feien, deren Musgang Bulgarien eist abwarten wolle, bevor es die letten endgültigen Schritte unternehme. "Echo de Baris" teilt die Auffassung der übrigen Zeitungen nicht und ist jest überzeugt, daß die Absicht Bulgariens zum Angriff auf Serbien und Briechenland unverändert besteht. Den Stimmen, welche für sosorien Entsendung eines Hilfstorps nach Serbien gegen Bulgarien laut merben, tritt Clemenceau im "Somme enchaine" in energischer Beise entgegen und erflart, man burfe fich nicht übereilen. Die Darbaneilenoperation, welche infolge ungenügender und mangelhafter Borbereitung ohne Ergebnis geblieben fei, muffe die Regierung abhalten, nochmals einen berartigen Tehler gu begeben. Blag für viele Gehler fei nicht mehr vorhanden.

+ Der großmütige John Bull. 3m englijchen Unterhause ertlarte der Staatssefretar bes Auswartigen, Gren, am 28. September anläßlich einer Befprechung ber Balfanlage u. a.:

Wenn die bulgarische Mobilmachung die Folge haben sollte, daß Bulgarien auf seiten der Feinde eine aggressive Haltung einenimmt, ist Großbritannien ensichlossen, seinen Freunden am Baltan jede Unterstützung, die in seiner Macht liegt, so wie sie den Baltanstaaten am willtommensten ift, angedeihen zu tassen, und zwar in Ueberrinftimmung mit den Alliierten ohne Borbehalte oder Einfebrantungen.

Dünaburg.

Die Rampfe in ber Wegend von Dunaburg durften in nicht gu ferner Beit mit einem vollen Erfolge ber beutfchen Truppen enden. Bir bieten beshalb unfern Lejern von der dortigen Gegend eine Rartenftigge.



Aleine politithe Nachrichten.

+ Durch ein provijorisches Geset tönnen in der Türkei die Achtzehnjährigen, welche die Egnung besitzen, Offiziere oder Untersossisiere der Keserve zu werden, oder die körpertiche Tauglichkeit zum altiven Dienst haben, schon sest einberusen werden.

+ Die Londoner Lätter melden, daß die Berhand lungen des russischen Finanz ministers Bart mit dem Schahamt sich in die Länge ziehen; Barts Abresse sei verschoben worden.

- In einer in Shessied abgehaltenen Berjammlung der Attlonüre einer Kohlenzeche sagte Lord Abercornwan, höhere Löhne bedeuteten anscheinend nicht besiece Arbeit, die Bergseute arbeiteten an den Feierragen nicht. Die Berminderung an Brod uten Heieriagen nicht. Die Berminderung an Produkten babe verursacht, daß England die Aussuhr von vier Millionen Tonnen nach Italien, Aegopien und Argentinien im Werte von 30 Millionen Mark verloren habe. — Bertreter der en glisch en Arbeiter die Kiebener Und beiter das in de hielten dieser Tage in London eine Beratung ab, bei der Kriegsminister Lord Kitchener und Premierminister Asquith über die militärische Loge gesprochen haben.

— Wie das Londoner Keuteriche Bureau aus Petersburg meldet, hat sich das russelsche Aubinett einstimmig gegen eine vorbeugen de Zensur ausgesprochen. — Der Ministerpräsisdent Gorengtin hat sich dieser Tage mit dem Ministerrate ins Große Hauptquartier begeben.

Grohe Sauptquartier begeben.

Bei der Bugarmee.

4 Benn man die Strede von Uhnow in nördlicher Michlung über Tyszowce, Brabowiec, Bojslawice, Cholm bis Blodawa fahrt, so tommt man an einer großen Ungahl feftungsartig ausgebauter Stellungen porbei, Die pon ben Ruffen, eine immer muftergultiger als bie andere, angelegt, von ihnen fast immer gah verteidigt und fchließlich aber boch von unferen tapferen Truppen erobert

Bas diefe Korps, Die feit Mitte Juff bier am Bug unter Führung des Generals der Infanterie von 2. in ununterbrochenen Kampfen von Sieg zu Sieg geschritten ind, geleistet haben, tann nur der richtig beurteilen, der dies eine diese binter der anderen gelegenen Festungen modernen Gtils mit eigenen Mugen gefeben bat.

Die Ruffen batten mohl erfannt, daß ein Borbringen beutscher und österreichischer Truppen bier am Bug in nördlicher Richtung eine große Gejahr für die rudmärtigen Berbindungen ihrer Weichseliestungen, vor allen Dingen für Iwangorod und Baricau, bebeute. Ihnen war es flar, daß ein Burudtommen der Befagungen Diefer Feftungen, follten biefe dem Drud der von Beften porbringenden verbfindeten Armeen nicht ftandhalten tonnen, burch ein Borftogen am Bug außerft gefahrdet war. Aus diefer Ertenutnis beraus verteidigten fie por den Truppen ber Buggrmee jeden Meter Bodens mit außerster hart-

Die erfte großere ruffijche Stellung gog lich in ber ungefähren Linie Rosmo towice-Baborce-Berescie- Grabowiec vom Bug nach Beften bin.

Ilm diefe Stellung, Die befonders in der Gegend von Grabowiec und ofilich bavon einer uneinnehmboren Geftung gleicht, fampften die beutichen Rorps bom 13. 3ull an. Am 15. waren die Borftellungen genommen, und nach siebentägigem heißen Ringen batte die Bugarnice auch die Hauptstellung erabert. — Der Feind ging am 19. auf der gangen Gront gurud.

Sofort murde die Berfolgung in breiter Front einau verhindern.

Aber diefe "Meifter bes Rudzuges" beiten bereits mit einem Burudmuffen gerechnet und weiter rudwatts Stellung um Stellung nach allen Regeln der Runft aus-gebaut. — Eine Magnithme, die den "Drang nach vor-warts" ficher leicht in einen folchen "nach rudwarts"

So ftleg die rechte Flügelbivision der Bugarmee bereits sudich Grubieszom an der Huczwa mieder auf siagten Widerstand, mahrend die anderen Divisionen nach
pereinzelten Nachhutfampsen schauen Abeld Des 19. ausgehauen Stellungen ber Machalen Berlieb Wielden gebauten Stellungen des Feindes nördlich Rieledom-Trzeszczany und in der Linie Uchanie-Bald (füdöflich davon) —257 (füdöftlich Felitsow) —Wojstawice—Tartut -Ditrom unmittelbar gegenüberftanden.

Run galt es, auch bier ben Gegner so schnell als möglich gurudzuwersen und als nächtes Ziel Chalm und damit die von Zwangorod über Lublin-Cholm nach Often führende Bahn in die Hand zu bekommen. Die Ruffen fampften bier mit ungewohnter Zähigfeit

und setzen dem Barbringen der mit ungewohnter Zähickeit und setzen dem Barbringen der Deutschen unter Einsatz aufsalend vieler Artillerie und Ausführung sortwährender Gegenstöße einen außerst harmactigen Biderstand entgegen. Aber es half ihmen dies alles nichts! Langsam drangen die Korps und Divisionen vorwarts. Am 20. war Grubieszow in der Hand der Deutschen und das bett besindliche Korps überschritt die Huczwa. Eine Division warf den Gegner in Kichtung Crartomies wurst den Gegner in Kichtung Crartomies wurst den warf den Gegner in Richtung Czartowice zurud und jege fich in den Besig dieses Ortes. Die Stellung Obrowiee — Zahubce wurde bei Mieledow durchbrochen, der gundegebende Teind in nordöstlicher und nördlicher Richtung verfolgt, und am linten Flügel ber Bugarmee murbe bie Stellung Rorbrand lichante- Felit are -220 (nordmeilich Bojslawice)-Rordrand Optroweti-Majdan von unferen

Bei ihrem Bordringen in nördlicher Richtung mußte die Zugarmee auch darauf Bedacht nehmen, ihre rechte Flante gegen den von Often angreisenden Feind zu decken. Zu diesem Zwede wurde der Armee noch ein Korps zur Berfügung gestellt, welches den Auftrag erhielt, den Bugbogen nordöstlich Erubieszow vom Feinde zu säubern und mit der Front nach Often und Kordosten die Sicherung der rechten Armeessante am Bug zu übernehmen.

21m 24. und 25. Juli murbe nach hartem Ringen auch Ubrodowice und Stepankowice genommen, aber jedes weitere Borwärtskommen, besonders in der Gegend von Teratyn und nor dem linken Flügelkorps der Armee, stieß auf den größten Widerstand. Gegenstoß des Feindesolgte auf Gegenstoß, und jedes Borbrechen einzelner Divisionen von uns wurde durch Artisterie- und Massichinengemehr-Flantenfeuer feitens der Ruffen gu verhindern

21m 27. mußte ber Flügel ber finten Rachbararmee por überlegenen Angriffen des Feindes feine Stellung raumen und etwas gurudgeben. Infolgedeffen fob fic die Bugarmee gezwungen, ihren badurch freigeworbenen finten Glügel gurudgubiegen.

Aber meder diefes, nuch ber außerfte Widerftand ber Ruffen tonnte die Armee von 2. con ihrer Abficht, Cholin und die Bahn gu erreichen, abbringen.

Rach einer ber Lage entsprechenden Umgruppierung ber Truppen murbe erneut ber Befehl jum Ungriff unter Umjassung von Terainn gegeben und eine Stefgruppe aus einer ostpreußischen Division, welche schon det der Südarmee manch Lorbeerrels um ihre Jahnen gewunden hatte, und Teilen des links von dieser Division besindlichen Korps zum Durchstoß aus der Gegend von Ubestamte

Der Angriff gelang. — Am 30. in aller Frühe wurde bas äußerft ftart befestigte Teraton genommen, und furd barauf ging der Feind vor der gangen Front der beiden linten Korps der Armee zurud.

Aber icon nach wenigen Rilometern ftanden die ver folgenden Truppen dem Gegner wieder gegenüber, der fich in einer neuen, bereits vorher ftart ausgebauten Stellung

Dieje neue Stellung verlief von Guben aus ber Gegend von Suignne bis Listi, von bort über Bialosturo burch den Bald, nordlich von Storczemnifi porbei, über Strzeice, — hier mit Borfiellungen auf ben Soben füdlich dieses Ortes, — dann weiter über Busno-Bald nördlich Ra-giarnia—Bolfa-Leszczansta—Bobolowice—Roczowo nach

Jest galt es, ein langeres Festseben bes Gegners bier unter allen Umftanden zu verhindern! Sofort wurde wieder der Besehl zum Angriff gegeben.

Die oben ermabnte Stofigruppe, welche guerft von Ubrodowice aus in nordwestlicher Richtung vorgegangen

war und dadurch mit zur Naumung von Teratin beige-tragen hatte, schwentte nun nach Rorden um und fließ durch den Bald bis zum Rordrande durch. Um 31. brach fie aus der Linie Alopot-Busno vor. - In heldenhaftem Anfturm wurden die Borftellungen füblich Strzelce gefturmt, und weiter ging es gegen die hauptstellung bes Feindes. - Bereits am Nachmittag desfelben Tages murde nach beigem Rampie Strzelce genommen, und damit befand fich die Stongruppe in der Flante und im Ruden ber recits und linte von ihr weiterführenden feindlichen

Der Arteg.

Engesbericht der oberften Seeresleitung.

Großes Bauptq nartier, 30. September. (BEB. Amtlich.)

Befilider Briegefchauplat.

Der Geind feste feine Durchbruchoverfuche geftern nur in ber Champagne for't.

Gublich ber Strafe Denin-Spern murbe eine von gwei englifden Rompagnien befegte Stellung in Die Luft

Rördlich Loos fchritt unfer Gegenangriff langfam ver. Gubontich Souches gelang es ben Frangofen, an zwei fleineren Stellen in unfere Linien eingubringen. Gs wirb bort noch gefampft. Gin frangöfischer Teilangriff füblich Urras wurde leicht abgewiesen.

Bwifden Reims und Argonnen maren bie Rampfe erbittert. Gublich St. Marie-a-By brach eine feindliche Brigabe burch bie vorberfte Grabenftellung burch und ftieß auf unfere Referven, Die Die im Gegenangriff bem Geinbe 800 Gefangene abnahmen und ben Reft vernichteten. Alle frangofifden Angriffe gwijden Strafe Commepy-Cougin und Gifenbahn Challerange-St. Menehould murben geftern, teilweise in erbittertem Rabtampf, unter fchweren feinds lichen Berluften abgeschlagen. Deute früh brach ein ftarter feindlicher Angriff an ber Front nordweftlich Maffiges gufammen. Rörblich Maffiges ging eine bem flantierenben feindlichen Feuer fehr ausgefeste Dobe (191) ver loren.

Muf ber übrigen Front fanben Artilleries und Minentampfe in wechselnber Starte ftatt.

Deftlicher Mriegefchauplas.

Beeresgruppe bes Generalfeldmarfchalls v. Sindenburg.

Gublich von Dunaburg ift ber Geind in bie Gee-Engen öftlich von Beffelowo gurudgebrangt.

Die Ravalleriefampfe gwifchen Drywjaty : Gee und ber Gegend von Poftawb maren fur unfere Divifionen erfolgreich.

Deftlich von Emorgon ift bie feinbliche Stellung im Sturme burchbrochen; es murben 1000 Gefangene (barunter 7 Offigiere) gemacht und 6 Gefchute, 4 Das fchinengewehre erbeutet. Gublich von Smorgan bauert ber Rampf an.

Beeresgruppe des Generalfeldmarichalls Pringen Leopold von Banern.

Feinbliche Teilangriffe gegen viele Abichnitte ber Front murben blutig abgewiesen.

Beeresgruppe des Generalfeldmarichalls v. Mackenfen.

Die Lage ift unveranbert.

Beeresgruppe bes Generale v. Linfingen.

Die Ruffen wurden am oberen Kormin in öfflicher Richtung guruckgeworfen. Es wurden etwa 800 Ge: fangene gemacht.

3mei ruffifche Blieger murben abgeichoffen.

Dberfte Beeresleitung.

Der öfterreichildy - ungarische Cagesbericht. Bien, 30, Gept. (BIB.) Amtlid wird verlautbart : 30. September 1915, mittage.

Ruffigder Ariegeschauplas.

Die Lage in Ditgaligien, an ber 3fma und an der Putilowfa ift unverandert. 3m Sumpfiande bes Rorminbaches erfturmten öfterreichifch - ungarifche und beutiche Truppen mehrere Stuppunfte, mobei vier ruffifche Offigiere und 1000 Mann in Gefangenichaft fielen. 3mei feinbliche Flieger murben berabgeichoffen. Die t. und t. Streitfrafte in Litauen miefen ruffifche Angriffe ab. Die Rampfe führten ftellenweise jum Sandgemenge. Der Wegner etlitt große Berlufte.

Italienischer Kriegoschauplat.

Un ber Tiroler Weftfront wurde in ber vergangenen Racht im Abamellogebiete gefampft. Gin Angriffsverfuch bes Geindes auf ben Bag weftlich ber Cima Profena wurde burch unfere Artillerie abgewiesen; auch bei ber Mandronbutte mußten bie Staliener nach mehrftunbigem Befecht gugurudgeben. Auf ber Dochflache von Bielgereuth griffen gleichfalls nachts unfere Stellungen zweimal pergebens an. Chenfo icheiterten an ber Karntner Front nachtliche Ingriffe auf unfere befestigten Linien weftlich bes Bombafch Grabens (bei Bontafel). Die Rampfe bei und nordlich von Tolmein bauern fort. Bor bem Drgli Breb mich ber Geinb in feine alten Stellungen gurudt. Gegen Dolje griff er wieberbolt an, murbe aber ftets abgewiefen. Beute früh begann bas italienische Artilleriefeuer gegen ben Raum von Tolmein, bas ichon geftern febr lebhaft mar, von neuem.

Gubofilider Briegefchauplat.

Richts Reues.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Beneralftabes : v. Doefer, Felbmaricalleutnant,

Der türfifche Schlachtbericht.

Ronftantinopel, 29. September.

Das Sauptquartier berichtet von ber Dardanellen-Front: In ber Racht gum 27. September unternahmen unfere aufffarenden Kolonnen bei Ungfarta einen überrafchenden Angriff mit Bomben auf Die feindlichen Schutgengraben. Sie erbeuteten über fünfzig Gemehre, Bajonette und Bernnlafer. Bei Uri-Burun brachten unfere auf bem rechten Slügel ftebenden Batterien eine feindliche Batterie von brei Beichugen jum Schweigen und geritorten ein Beichuty. Bei Seod-ul-Bahr am 27. September auf ber gangen Front beiberseitiges Bewehrseuer, auf dem linten Blugel Artillerieduell und Rampf mit Bomben im Bentrum. Einige fünigig Geinde fuchten angugreifen; fie maren aber faum einige Schritte von ihren Umerftanben entfernt, als fie gum großen Teil burch unfer Feuer vernichtet murben. Der Reft flüchtete in die Schützengraben gurud. 2m gleichen Tage trof eines unferer Fluggeuge mit einer Bombe eine feindliche Fluggeughalle auf Bemnos.

+ Breffestimmen des Muslandes über die Ariegslage. Amfterdam, 29. September. Die Blatter verzeichnen ben Umichwung in ber militarifchen Lage zugunften ber Mittelmachte in ben legten 24 Stunden und bas vor-läufige Erlahmen ber Offenfive ber Militer.

ten im Westen. "Rieuws van den Dag" schreidt: Es ist deutlich, daß die Erfolge, die die Allieuten am Sonn-abend und Sonntag zu verzeichnen hatten, ein ganz schöner An-fang waren, aber an sich nichts bedeuten, wenn ihnen nicht schwelle und nennenswerte Fortschritte solgen und nicht nach der ersten Schühengrabentlnie rasch die zweite und dritte fällt. Ebe das ae-

ichiebt, tann pon einem Durchbrechen ber beufichen Linfe iffer & Rebe fein, auch nicht von einem beutschen Rudjuge an ben ober auch nur bis gur Mans.

Bei ber Befprechung ber Lage auf bem lichen Kriegsich auplas ftellt das Blatt jeft, mehrere nichtamtliche frangoffiche und englische Ber über einen ruffischen Gieg, Die eben peröffentlicht mut mabricheinlich aus ber Buit gegriffen maren. Radricht von ber Befegung Romels durch bie R noch die Raumung Brodge durch die Defterreicher bi fimmen, es fet im Gegenteil angunehmen, bag im mnifchen Feftungebreied eine fur bie Mittelmachte flige Benbung eingetreten ift. Der militarifche Mitarben Bonbon, 29. Geptember. Der militarifche Mitarben ber "Times" fcpreibt:

Bir batten mit bem Ungriff lieber noch etwan gewarte fich die volle Wirtung ber Anftrengungen Llond Georges ; tounte, aber die all emeine Lage, nomentlich die großen Sau feiten Ruflands verboten einen langeren Auffchub.

In einem Beitartifel fagt bas Blatt: Die Millierten werden Die erringenen Bortelle nicht burt gestilmen Leichtstein aufs Spiel seinen. Was hat eine Leber Offenstoe von Neuve-Spielse und Arms gezogen. Die griffe brachten verhältnismähig geringe Ergebnisse, tells ne auf zu enger Front gentacht wurden, tells weil die Truppland ohne genügende Unterstützung der Artillerie von

Dailn Mail" ichreibt in einem Leitartitel: "Daily Mail" schreibt in einem Leitartitel:
Die nächsten 48 Stunden werden sehren, ob auf die bei
Schläge bet Arras und in der Champagne weit bedeutenter gednisse solgen werden, als die Gesangennahme von 20 000 De oder od nach dem glänzenden Ausange wieder eine neue Inn des Remis solgen wird, wie nach Keuve Chapelle. Das Rigi ist, nach dem Grundsah zu handein, daß Berstärkungen neue wendiger sind, als nach einer großen Schlacht, und anzuren daß noch viel mehr Schlachten geschlagen werden müssen, die Deutschen über den Rhein zurückgeworsen sind. Das Bersich der Alliserten nimmt sich auf der Karte nicht groß aus. Das Blatt bemerkt schließlich noch, daß täglich

Das Blatt bemertt ichlieflich noch, daß taglia bu

Refruten gebraucht merben.

Daily Telegraph" ichreibt:
Die deutiche Front ist nicht durchbrochen worden, und nicht licher, ob ein Durchbruch der Kern des Planes der Albem war. Die leisten Ereignisse ftellen vermutlich nur die Ereigne eines gewalligen Schlachtplanes dar, über bessen Natur Bemed gen anguftellen, eitel mare

Unfer U-Booi-Rrieg. London, 28. September. (Meidung des Reuleige Bureaus.) Das Fifcherfahrzeug "Bentnor" aus Graufift torpediert worden. + Beheimnisvolle Egplofionen auf zwei ifalinita

Brindist, 28. September. Wie die "Agenzia Semelbet, ereignete sich im Hasen von Brindist hinteren Pulversammer des Linicaschisses "Ben. Bein" (13 400 Lonnen) eine Explosion, der ein solgte. Rach den disher vorliegenden Berichten sie der 820 Mann starten Besahung 8 Offiziere, 378 gerettet. Unter den Opfern, deren Identität seiten sindet sich Konteradmiral Rubin de Cervin. Die Leer Katastrande ist nicht bestimmt ermittelt. Schiffen. ber Ratastrophe ift nicht bestimmt ermittelt. 2 wirtung irgendwelcher außeren Einstülse gilt a geschlossen.

Mailand, 29. September. Ueber die Musdehn Rataftrophe auf bem Linienichiff "Benebetto Bri laut "Secolo" folgende Einzelheiten vor: Das unbrauchbar, ba die gange innere Einrichtung teren Schiffstells in die Luft gestogen ift, und schinenraume und Masten zerftort find. Der Schi an mehreren Stellen schwer beschädigt. Bis geste murden gablreiche verftummelte Marinejoldaten Die infolge ber Seftigfeit ber Explosion, nicht trinten umgerommen find. Der grogte Zen Det untenntlich. Die Explofion wird, wie ein Ger mill, auf Aurzichluß jurudgeführt, boch gla auch an eine boswillige Zat. "Benedetto Bd als Abmiralsichiff einer Division bes Beichma Brindiff.

Mailand, 29. September. Rach bem hafen von Syratus auf bem Dampfer "D der den Dienft auf der Linie Spratus-Tripo vermutiich infolge Kurzichluffes ein Brand aus der sich im Bulverlager ausbreitete und eine verursachte. Der "Secolo" bebt die Gleichzeit Erplosionen an Bord dieses Dampfers und de schiffes "Benedetto Bein" hervor und mehrere w Berjuche von Brandstiftung im Hafen von Genut

Mus dem Cande der Ronigsmorden Mus Rifch wird burch bas Londoner Reu reau unterm 28. September gemelbet, baf ber

Candesverrat.

Roman von E. Bh. Oppenheim.

Einleitung. Ben ich entichließe, die nachstehenden, urfprlinge Kich nicht i olcher Berwendung bestimmten Aufzeichnungen der Deffentunzeit zu übergeben, so geschieht es im vollen Bewußtsein der Berantwortsichteit, die ich damit auf mich nehme. Niemand wird diese Memoiren eines, vom Schickstal auf seltsam verschlungene Pfade gesührten Mannes lesen können, ohne zu empsinden, daß es unmöglich durchweg frei schaltende, dichterische Phantasie gewesen sein kann, die dem Bertasier die Teder gesührt hat. Und da es sich die bem Berfasser bie Feber gesührt hat. Und ba es sich nicht um Geschehnisse einer Bergangenheit handelt, die bereits in die Ferne historischer Betrachtung gerudt mare, fo wird der Lejer gleichzeitig geneigt fein, unter ben noch Bebenden nach ben Borbilbern für die Bestalten der Manner und Frauen zu suchen, die ihm hier in mehr oder minder bedeutsamen Rollen auf dem politischen Theater eines Baltanlandes vorgesührt werden. Die Möglichteit von Migverständnissen und Rischeutuffgen liegt unter solchen Umständen sehr nahe, und weil der Herausgeber der nachstehenden Auszeichnungen diese Gesahr voraussehen muß, erscheint es ihm als unabweisdare Pflicht zu erklären, daß zwar die geschilderten Borgänge selbst der Birklichkeit nacherzählt sind, auch da, wo sie den Leser wie phantastische Gebilde des Romandichters annuten mögen, daß aber um die handelnden Personlichseiten absichtlich ein Schleier gemoben ist, der nan pornherein dazu bestimmt aber um die handelnden Personlichteiten absichtlich ein Schleier gewoben ist, der von vornherein dazu bestimmt war, die hinter ihnen verborgenen Urbilder untenntlich zu machen. Ein gleiches gilt selbstverständlich auch von dem Schauplat der Handlung. Dem, der die jüngsten politischen Greignisse mit Ausmerksamteit versolgt hat, wird es vermutlich nicht schwerfallen, das unruhige, seit Jahrzehnten von inneren und äußeren Wirren heimgesuchte Land zu erraten, auf bessen Boden sich die hier erzählten, mit gutem Bedacht auf anderes Gebiet verlegten Ereignisse abspielten. Und die Memoiren eines Eingeweihten werden vielleicht in demselben Maße an aktuellem Reiz gewinnen, als dieses Land mit sedem Tage mehr berusen icheint, eine ausschlag-

gebende Rolle in fpateren politifchen Bermidlungen gu fpielen. Beftimmte Fingerzeige find bem herausgeber burch die Ratur der Dinge verboten, und bem Scharffinn des Lesers muß es überlassen bleiben, sie durch eigene Kambination zu ersehen. Das eigenartige Aufturbild aber, das die Aufzeichnungen entrollen, wird von hobem Intersse bleiben auch für den, der nur Charactere und Borgange selbst auf sich wirten löst, ohne den Fäden nachzuspüren, die hier Dichtung und Birtlichfeit verfnupfen.

1. Rapitel.

Krachend schlugen die Fensterladen gegen die Haus-wand. Der Sturm tobte gegen das baufällige alte Haus-den; im Zimmerofen beulte der Erivet, der Nordostwind, wie ein gesangenes Raubtier. Die Dellampe, die von der Mitte herabhing, schwantte in dem Lustzug, der durch den Kaum ging. Ihr gelbliches Flämmchen, das nur ein trübes, un ihreres Licht verdreitete, staderte ängstich und ließ alle Erzenstände seitzu groteste Schatten werfen. Bon der Sirafe herein flang ein Klirren zerbrechenden Glafes eine Laterne ober eine Fensterscheibe mochte der Sagel zerschlagen haben, der praffelnd niederging. Mein Muditorium, das aus vier Bersonen bestand, erhob fich furchtsam. Und id, froh über die Unterbrechung, faltete meine Rotigen und Ausarbeitungen gusammen und verließ bas Ratheder.
"Ich bante Ihnen herzlich für Ihr Kommen," sagte ich.

Aber ich fürchte, es hat wenig Zwed, fortzufahren. Es ift ja unmöglich, bei biefem Unwetter und ben taufend Geräuschen etwas zu verfteben. - Ich weiß auch nicht, ob bas haus sicher ift."

ob das haus sicher ist."

Ein dumpses Boltern vom Dach her, das einem ereneuten bestigen Windstoß folgte, schien seiner setzten Bestürchtung recht zu geben. Und ich war dem Sturm dantbar für seine Unterstüßung. Einzig von dem Berlangen beherrscht, der Notwendigkeit zu entrinnen, meinen Bortrag weiterzuhalten, sügte ich hastig hinzu:

"Sie sehen, daß der Aufenthalt hier in der Schule nicht ohne Gesahr ist. Ich benke, wir brechen sür heute lieber ab. Das Eintrittsgeld wird Ihnen natürlich zurückserzahlt."

Drei von meinen Sorerinnen gingen bereitwilligft auf mein Anerbieten ein und brangten ohne weiteres gur Tur. Die vierte aber mar gogernd inmitten der Bante fteben geblieben. 3hr breites Beiicht mit der niedrigen

eturn und ben ein wenig vorftebenden Badentne bas größte Bedauern aus, und mit erhobener

fie mir gu: "Es tut mir fo feid, herr Lagar! - Die S mar so interessant — und gerade jett sollen boren. Ich habe mir alle Mühe gegeben, die in überreden, daß sie mittamen, und nun — "Mein liebes Fräulein Slanicu," unterbrod

nich fürchte, daß ich Ihren und den Besuch Ihret binnen nur einem falschen Mitleid zu danten beite ich hätte von Ansang an darauf bestehen sollen der alle zum Obersten Suhto hinübergingen. Ich sehn ber

ihn jedenfalls sehr gern gehört."

Maria Stanicu sah mich zweifelnd an.
"Das ist ganz gut," äuherte sie, "aber ich nicht schon von Seiner Gnaben, daß er den Hern gerade heut hergebracht hat, wo Sie Ihren halten wollten."

"Sicherlich wußte der Groß-Bojar nichts dos gegnete ich. "Und wie es auch sei — ich fann Bortrag jeden Lag wiederholen, aber niemand b hat viell icht noch einmal Gelegenheit, den Oberfien

Ju hören. Rommen Sie — "

3ch öffnete die Tür, vor der die brei Mädchen wartend stehen geblieben waren, um is spräch mit anzuhören. Die alte Frau, die sich eringes Entgelt hatte bereitsinden lassen, Eintretringes Entgelt ward die mahrhaftig wenig genus, gu verlaufen, und die mahrhaftig menig genus tigt morden mar, ichuttelte verwundert den Ropi

fie beauftragte, das Geld zurückzuzahlen.
"Es war rein grauslich, hier draußen meinte sie in dem schwer verständlichen Dialett. Rufte Rumaniens gebrauchlich ift. "Und bei bei wollt ihr nach haus gehn, Kinder! — Ra, foll wohl noch schlimmer werden. Und die hutte ber Sturm am Ende noch gang zusammen.

Fortfehung folgt.

nen mieder vollftendig bergeftellt fer und eine In-genreise an die Frant gemacht habe. - Bebn ferbifche enge feien 60 Meilen weit in bas Innere Ungarns Cie botten nur wenig öfterreichifd-angariiche eine bentichen Eruppen beobachtet.

Dilafritanifde Grengfample - nach Renter. gondon, 28. September. Das Reuteriche Bureau et aus Brataria: "Eine Batrouille südafritanischer Ben, Die dem sudafrifanischen Rhassalontingent anen, griff mit Majdinengewehr am 10. Geptember embliche Batrouille fünf Meilen füblich vom Sogwe-an ber Grenze von Deutsch-Oftafrita an. Die deutsche mile ethielt Berftartungen, wurde aber gurunge-(Raturlich ! D. Reb.) Die beiberfeltigen Berlufte

"Ginen beffern findft du nit." Gine Begebenheit.

Um Rheine mar's. Strombin ein Leichengug. Den Auslandpfarrer man gu Grabe trug. -Dem Deimatfeinden mit bem Schwert gu mehren, Ber er gefommen von ben Corbifleren. Die beutiche Gabne raufchte ibm voran, Co traf bas melfche Blei ben treuen Dann. m follt' fein letter Bunfch Erfüllung fein : filles Grab im Deimatborf am Rhein. in Brave bat bas Regiment gefanbt ir legten Ghre feinem Leutenant. ie alten Gloden tonen feltfam fcmer. s gange Dorf geht hinter'm Sarge ber. - a fahrt ein Bug ben boben Damm entlang. bgraue. - Zweige. - Blumen und Gefang. bed Franfreich! - 3ns Gelaut brauft macht'gen Schalles:

Teutschland, Deutschland über alles!" foan'n Die Rrieger Leichengug und Grab; Bie auf Rommando bricht bas Gingen ab. it fcau'n ben Sarg, von Rriegern ernft getragen . . . 6! - Duntel flingt aus ben befrangten Bagen 106 Ramerabenlieb. - Der Rhein raufcht mit: - "Ginen beffern finbft bu nit."

Reinholb Braun.

Lokales und Provinzielles.

Berborn, ben 1. Oftober 1915. Landesverrat" betitelt fich ber Roman, mit rud wir heute beginnen. Da die Schilberungen Romans in ben Rahmen bes Krieges gehoren, mb großen Antlang finben.

Die Schalterdienfiftunden bei bem biefigen beginnen vom 1. Oftober ab wieber um 8 Uhr den fann bagegen icon von 7 Uhr ob erfolgen.

Bepflanzung der Gifenbabndamme. In bricht fich Regierungs. und Baurat Schmig a. Dt.) für eine ausgebehnte Bepflanzung ber bamme mit Ruggewachsen aus. Er führt aus, um Jahr viel Gelb für Erzeugniffe bes Bobens b manbert, bas zweifellos burch geeignete Dag-Banbe bleiben fann. Statt ber Afagien, wilben Birten, Beiben und Gebuid, tonnen ebenfo gut Stanien, Eberefchen, Balnuffe gepflangt merben. Beigbornhede liege fich burch Safelnufftraucher ber ganglichen Umanberung und Ausrobung befonbers ber Bieranlagen bas Bort gerebet, Mnregung gegeben werben, wie bem Ruglichentiprechen ift. In Diefer Richtung tonnte febr mileit werben, wenn alle Berwaltungen und alle imirtten, um Land- und Kreiswege, öffentliche be Plage, Borgarten ufm. mehr gielbewußter und

tanffurt a. M., 30. Gept. Am Bahnübe be bem Babnhof Beft ftieß heute Mittag ein mit einem Laftfuhrwert und einem Brotwagen Beibe Gefährte murben vollftanbig gertrummert. führer tonnten fich rechtzeitig burch Abfpringen

Die Rriegerennen fallen aus. Die Bebes Rennflubs um Abhaltung von Rriegsrennen the als endgiltig gescheitert angesehen werben, perfonlichen Borftellungen hiefiger einflugreicher gelungen ift, in Berlin bie Bebenten gegen bie

nigftein, 29. September. An ber Bubnerftrage Steinbrechen eine romifche Begrabnisdegt. Bis jest fanb man 14 Graber, bie 70 meter unter ber Erboberflache lagen. Sie maren Stantigen Steinen umftellt und enthielten gabl-Gerben, Steinbeile, Badfteine. Gin Badftein afeifenformigen Stempel ber vierten romifchen Musgrabungen merben fortgefest, jebenfalls ing bes Saalburgmufeums. Die Fundgegenaben ber biefigen Altertumsfammlung. - Ob Deisftatte nicht ein Reft jenes großen Graberbem Bufammenftoß zwifden Germanen und bem bie alten Chroniften ergabten, bag er n. Chr. im Zaunus ftattgefunden habe?

cobeim a. Dr., 30. Gept. Bei ber Fortgroßen Dampfteffels rutichte biefer von bem and begrub einen Arbeiter aus Defterreich unter Dann verftarb ichon auf bem Bege nach

Ilus Groß-Berlin.

ammeln und Bermerten von Gicheln, Bucheln, and Cindenfrüchlen. Die Zentral-EinkaufsBerlin, Abteilung Fruchtverwertung, Franzöe 14. Telegr.-Abresse Fruchtverwertung, nimmt bindensamen, jedoch nur in ganzen WagenRähere Angaben über Sammeltätigkeit, und Berladungsweise, sowie über die Breise und ubnahmebebingungen bentoen nch in einem bon ber Zentral · Einfaufsgefell chaft berauegege men Wrel-blatt, bas allen Intereffenten auf Berlangen toftentos gu-

Bur die Abnahme von Gicheln und Raftanien tommt Begingsvereinigung ber beutichen Landwirte B. in. b. Berlin W., Botodamer Strafe 30, in Frage. Diefe

tauft jeduch ebenfalls nur gange Bagenladungen. Aleinere Mengen, fomohl Eicheln, Buchein, Rofitaftanien wie Lindenfruchte find benachbarten Benoffenichaften, Sandlern ober Muftaufern auguführen.

Durch Racht und Grauen!

riegsffigge pon Emalb Bent.

(Rachbrud perboten.) Die fehten Strahlen ber untergebenden Sonne marfen goldene Reflege um die geborftenen Birtenringel, schim-merten im flimmernden Glang um die mude hangenden

merten im filmmernden Glanz um die müde hängenden Frühlingsblumen, huschten in abgerissenem Zickzack durch das mattgrüne, wirre Gesaub des dichten Unterholzes des Schönlanker Wasdes — und verschwanden, hinter sich am Horizont türmendes duntles Gewölf.

Der Feind wurde aus der Richtung von B... gemeldet. Bor kaum zwei Stunden hatte sich das 2. Batallon des *** Infanterie-Regiments todmüde zur wohlverdienten Ruhe hingestreckt. Patrouissen hielten wachsame Aussichau. Leise rauschten die Blätter in säuselndem Wiegen des Abendwindes. Ein dämmeriger Schlummer andrechender Dunkelheit legte sich über die frühlingsprießenden Fluren. Die Ginstersträucher dusteten stark. Hier und da hob noch eine Marguerite ihre blendendweiße und da hob noch eine Marguerite ihre blendendweiße Blüte in den lauen Maienabend. Frühling! - Friede! Beben! - Und dahinter lauerte der Feind, der Bahnwihige, der gegen ftarte Mauern anrennen, blübende und grünende Feider und Wiefen in eine zertretene, blutbesfledte Walftatt verwandeln wollte.

Hart am Baldesfaum, verstedt hinter dichtem Erlen-

gebuich, geschütt von bobem Biesengras, ichlich bie Ba-trouille gegen den Reind. Bude und gerichlagen von ftundenlangem Marich, bewachten fie forgiam den traumlojen Schlummer ibrer rubenden Rameraden,

Sinter einem hiden Eschenbaum blieb der eine stehen. "Frig!" sagte er zu seinem, einige Schritte abseits ebenfalls stehengebliebenen Kameraden, "gib mir eine Bigarette, oder ja eine Zigarre, ich bin so hundsmüde."
Der andere sah den Freund einen Moment an, dann

duttelte er ben Ropf. Bedente, Rarl, daß bas nicht gebt, wir find fo bicht por bem Beinde, daß uns der Glimmftengel jum Ber-

bangnis werden fonnte."

nichts? -Rarl fab angelegentlich nach ber ihm von Frig begeichneten Stelle.

"Ift das nicht eine feindliche Patronille?"
"Ich sebe nichts!" bemertte Karl Simon, "wirst dich getäuscht baben; es ist auch schon zu dunket, um das mit Sicherheit seststellen zu können."

"Narl!" Frit fprang mit einem Sat zu dem Freund und legte feine Sand ichwer auf des Freundes Arm, mabrend er mit dem Gewehrlauf etwas halbrechts deutete. "Da . . . bort . . . fiebst du, wie sie über die Wegzweigung ichseichen ? Und bahinter noch welche . . . fünf . . . zehn . . . zwanzig . . Bringe sofort Melbung zur Feldwache: Beind gesichtet!"

Rart Simon folich gurud. Die herunterhangenden 3meige ftreiften ibn im Beficht. Die Tautropfen feuchteten feine Uniform: fpabend burchbrangen feine Mugen bas Dunfel des Balbes, jedes Geräusch fnadender oder brechenber Zweige vermeidend. Zwijden Buchen- und Birten-mipfel ichaute er ein blaffes Stud hellen Gewölts; feine Bludigfeit mar verichwunden.

Der Feind rudte in ftarferen Trupps an. Die Feldwache gab die Meldung weiter. Die vorgeschobenen Bosten zogen sich auf die Berteidigungsstellung zurück. Wollte der Feind unter dem Schuhe der Dunkelbeit angreisen? — Ein schafe Rnall peitsche die Luft, Brechend knacken einige Zweige. Das Bataillon war alarmiert worden.

Schlaftrunten wifchten fich die Golbaten die muben Mugen. Bieber brauf! -

Budend umfpannte manche Sand bas Gemehr, als erfte Bug ichwarmte. Ber wird wieder mit feinem ber erite Bug ichmarmte. Ser blut die fommerliche Erbe tranten ? Rurg und fnapp fieng das Kommando : Sprung auf! - marid, marid ... Steilung! -

Rarl Simon befand fich in ber erften Reihe. Dedung hinter einem Baume judend, feuerte er ohne Unterlag. Der Geind antwortete, Majdinengewehrfeuer mifchte fich bagmifchen. Wie toll praffelte es in dem Balbchen. Der gweite Bug ichwarmte ein. Das Feuer verftartte fich. Spring auf! - Immer naber an ben Reind. Gine flache Talfentung breitete fich unmittelbar por ber feindlichen Stellung aus. 3mmer bichter murben bie Schügenlinien. Die Referve martete in angemeffener Entfernung auf ben Befehl des Eingreifens. Ginige Meter Tannenichonung gog fich binter ber Talmulde bin. Deutlich bob fich ber Streifen im Duntel der Racht von ben in den Simmel ragenden Kronen und Zweigen der Baume ab. Dort lag der Begner. Much er hatte fich bis dorthin por-

Rarl Simon fühlte es, es wurde gum Sturm tommen, wenn ber Gegner nicht vorzog, sich zurudzuzieben, und baran mar nicht zu benfen. 3ah, mit Mufbietung aller seiner Krafte hielt er bie besethe Edonung. Schonung. Bifchend und pfeifend flogen bie Rugeln, flatichend ichlugen fie ein. hier und ba ein Aufichrei, ein unterdructes Stöhnen Getroffener. Ginige Meter entfernt fentte fich die Sugeltette . . . die Talmulbe! — Bie auf Berabredung horte das Feuer auf beiden Seiten auf. Der Beind erwartete ben Sturm! - .

Minutenlang herrichte Stille. Rarf Simon lag hinter einem Ginfterstrauch. Das Seitengewehr mar aufgepflangt worden. Er wartete, mie viele andere, auf bas Sturm. fommando. Die Minuten murben ihm gu Stunden qualvoller Ungewißheit. Ein tiefer Atemgug neben fich ließ ihn ben Ropf wenden. Er ichob ben rechten Arm

"Frip, bift du es?!"
"Ja!"
Rart gog den Arm gurud. Ceine Sand umtlammerte bas Gewehr.

"Benn man nur die Rothofen feben tonnte, aber fo feuerte man ins Ungewiffe und vergeudete manchen ichonen

Und mahrend er fo lag und nach vormarts stierte, vadte ibm die But. Barum las er überhaunt bier

und ließ fich die Anochen taputichiegen ober gar bas blante Gifen burch ben Leib rennen, mahrend gu Saufe Beib und Rind harrte und ftunblich feiner bangten - - marum? - Ja, bie ba bruben, bie waren es Schuld, sie hatten sich in verblendetem Haß von gewissenlosen Mannern in den Krieg gegen Deutschland begen lassen, mögen sie sich mit einer webenben Schicht erbitterten Saffes umgarnen, fie werden ihre Leichtfertigfeit teuer ertaufen.

Mit einer ungeftumen Bewegung griff er gur Ba-tronentafche und icob einen neuen Streifen in Die leere

Gewehrfammer.

"Fällt das Gemehr jum Sturm!" In großen Sagen fprangen die Feldgrauen vor. Gin marterschütterndes hurra braufte durch die Nacht.

Strauchelnd fturzte mancher, behemmt von dichtem Gestrauch. Bon drüben empfing die Stürmer verheerendes Feuer und lichtete ihre Reihen. Todesmutig, in entsachter Water und rächender Kameradenliebe hastete die Reihe vorwarts. Da — noch zwanzig Meter — schimmerten dort nicht rote Hosen — ober tauschte sie das fiebernde hirn nur vor? — Tad-tad-tad-tad — Maschinengewehrseuer. — Stufte die Stürmerreihe? — Bast schien es so. Start !"

Karl Simon wandte schnell den Kopf; war das nicht Friges Stimme? Rein, da lief er ja noch neben ihm. "Noch ein paar Meter, Frig, rief er ihm gu, "dann

haben wir sie. Hurra!"
"Karl, ich habe eine, ich fann nicht mehr!"
In anwandelnder Schwäche safte Frig nach dem herunterhängenden Zweig eines Eschendumes. Karl sah
noch, wie der Freund strauchelte und siel! — Eine unbanbige But padte ihn. "Das follt ihr mir bugen, Sallunten!" Geine Mugen nahmen einen ftieren Blid an, unnatürlich traten fie aus ben Mugenhöhlen. Gin Sprung !

- Sili . . Knad! - "Die mar porbei!" Aba, da war ber erste, warte Junge! Saftig fprang Rarl auf den Feind zu. Da". . . ninum das! — Der Franzose parierte.

"Berft..." Karls Schläfen bammerten in ichnellen Bulsichlagen. Das Blut jagte ihm durch die Abern und ber Beind rudte ihm immer naber auf ben Beib. Jeht holte er zum Stoß aus . . . Karl war es, als stünde er einem blutgierigen Raubtiere gegenüber. Siedendheiß durchzuckte es ihn sür einen Moment: wenn er hier von Feindesstahl durchbohrt werden sollte . . . Scheußlich Grimmerte nicht schon Blut an ihm? — Da siel es ihm ein, er hatte ja hingegen aller Borschrift geladen. Mechanisch drehte er den Sicherungsstädel herum. Ein surzer Ruck! Datte der Schus rungeflügel berum. Gin furger Rud! Satte der Goug getroffen? - Der Feind fturgte feitmarts; die gum toblichen Stoß ausgeholte Baffe ftreifte feine Uniform und

schieft Stog ausgegotte Wasse streifte seine Uniform und schnitt einen kleinen Ris.
Einen Moment stand Karl tief aufatmend, seine Knie zitterten leicht in verhaltener Anspannung. Dann ließ er sich langsam in die Knie sinten. Erschöpst lehnte er sich an einen Baumstumps, er hatte den Freund gerächt! Um ihn herum tobte der Kamps weiter.

Letzte Kriegsnachrichten.

Berlin, 1. Oft. Bie bem "Berliner Lotalangeiger" über Konftantinopel aus Bagbab gemelbet wirb, meuterten bas achte indifche Murbena- und bas gebnte Giths-Regiment. Bei bem Ginschreiten englischer Truppen entftanb ein beftiger Rampf, wobet 1200 Englander fielen, barunter 2 Majore. Das indifche achte Regiment hatte 900, und bas gebnte Regiment 200 Tote und Bermunbete.

Berlin, 1. Ott. Ueber einen Wechfel im italienifchen Obertommanbo berichtet bas "Berliner Tageblatt" mit bem Bufag, bag es fich um Geruchte hanbele, benen gufolge mit ber llebernahme bes italienischen Oberbefehls burch ben General Borro zu rechnen fei.

Berlin, 1. Oftober. Bur Schlacht im Beften ichreibt ber "Berliner Lotalangeiger": Die Schlachtbilber, bie unfer Großer Generalftab uns jest in feinen tagliden Berichten mehr andeutet als wirklich foilbert, icheinen alles bisher Erlebte weit in ben Schatten ju ftellen. Bir in ber Beimat tonnen ingwifchen nur in Befühlen unbegrengter Dantbarfeit unferer lieben Streiter im Beften gebenten und ihr tobesmutiges Ringen gegen einen mit bem Aufgebot ber letten Rrafte verzweifelt fampfenben Feinb mit ben beißeften Biniden begleiten. Bewahren wir unfere vertrauensvolle Buverficht an bem gludlichen Ausgang bes Rampfes und wetteifern wir in ber gielbewußten Rube bes Charafters mit unferen Beerführern, in beren Banben Deutschlands Schidfal ficher geborgen ift.

Berlin, 1. Oftober. Der Rorrefponbent bes "Daily Chronicle" foilbert bas Feuer, bem bie fturmenben Englander bei Loos ausgeset waren. Die erften zwei beutfden Linten waren unverfehrt geblieben. Als bie Englanber fie erfturmten, ergoß fich aus ben überall aufgestellten Dafdinengewehren ein toblicher Strom von Blei uber fie. Die Raichinengewehre befanden fich in ben Genftern ber Saufer unb auf ben Rranen ber Bergwertsicachte. Auf bem Friebhof fübweftlich von Loos, ben bie Englander burchidreiten mußten, ftanben nicht weniger als 100 Dafdinengewehre. Erft eine einhalb Stunden nach Eröffnung bes Sturmes hatten fic biejenigen Englander, welche nicht gefallen waren, bis jum Rande bes Dorfes burchgefampft. Roch zwei Stunden lang murbe mutend in ben Gaffen gerungen. Wehrere Bataillone wurden babei aufgerieben, viele Offigiere getotet ober vermunbet. Gin mutenbes Sanbgemenge fand im Innern ber Baufer ftatt. Die Baufer ftedten voll beutider Golbaten, Rleine Gruppen beutider Solbaten mehrten fic mit bem Rut ber Bergmeiflung. Das Schnellfeuer aus ben Rellorn fügte ben Englanbern ftarte Berlufte ju. Der Rorrefpondent foilbert bann ben ebenfo morberifchen Sturm um bie Sohe 50 und ichließt mit einer Beidreibung ber Rampfe bei Sulluch, wo gablreiche Truppen ber neuen Ritchener-Armee eine fo fcredliche Feuertaufe erhielten. Auch bort mußten bie Englanber ungahlige Maidinengewehre fturmen.

Rew. Horf, 30. Sept. (BIB.) Die ameritanifche Reutralitateliga von Gt. Louis erfuchte ben Prafibenten Bilfon, ben Ginfluß ber Regierung geltenb gu machen, um Die Bunbesrefervebanten und bie anberen Banten und Berficherungsgefellichaften bavon abzuhalten, Gelb an irgenbeine Mation gu leiben.

Sur die Schriftleitung verantwortlich: Karl Klofe, Berborn.

Mins dem Reiche.

+ Eine Roofragsverordnung ju ber Befannt. machung betreffend Bestandserhebung und Befchlagnuhme pon alten Laumwoll-Lumpen und neuen baumwollenen Stoffabfallen (28. 11. 285.5. 15 RRA.) vom 1. Juni 1912 wird nit Gültigfeit vom 29. September 1915 von der Mittärbefehlshabern erloffen. Hiernach ist die Melde pflicht bahingehend erweitert, daß die Bestandsmelbungen Die nach den Deldebestimmungen jum letten Dole an 1. August 1915 unter Einhaltung einer Einreichungsfrift bis gum 15. August zu erfolgen hatten, nunmehr allmonatlich ftatifinden; die Meldungen muffen nach bem Stande de Borrate am 1. eines jeden Monats unter Einhaltung eine Sirreichungsfrist bis zum 10. des betreffenden Monats erfolgen. Die für die Meldung zu benugenden amtlichen Weldescheine werden auf ichtiftliches Ersuchen von der Attiengeselischaft zur Berwertung von Stoffabfällen, Berlin B. 35, Lühowstraße 33/36 postirei versandt.

Der Bortlaut ber Befanntmachung ift bei ben Boligei.

behörden einzusehen. (2B. I.B.) + "In japanischer Gesangenschaft." Unter bieser Ueberschrift schreibt bie "Frantsurter Zeitung": Es ist schon barauf hingewiesen worden, daß die Rachrichten aus japanischen Gesangenenlagern widersprechend lauten. Beranlast durch die Augaben eines Bejaugenen in der Franksurter Zeitung" vom 26. Mai über die Zustände in Juluota hat der Ausschuß für triegsgesangene Deutsche (Rotes Kreuz) in Franksurt a. M., Bahnhofsplat 12/14. (Rotes Kreuz) in Franksurt a. M., Bahnhofsplat 12/14, eine Umfrage über die Berhältnisse in den japanischen Besaugenenlagern vorgenommen. Diese ergab, daß die deutschen Kriegsgesangenen im all gemeinen gut behandelt werden, daß die höheren amt-lichen Siellen in Japan den besten Willen haben, und daß es sich bei einzelnen Fällen von leber-griffen nur um Ungeschicklichteiten des Unterpersonals handeln taun. — Gleichzeitig macht ber Ausschuß für beutsche Kriegsgesangene barauf ausmertsam, daß alle jene, die den Gesangenen in Japan eine Weihnachtssreube jene, die den Geschangenen in Japan eine Weishnachsteuben machen wollen, Pakete baldmöglichst dorthin absenden müssen, damit sie bei der Länge der Reise rechtzeitig einstressen. Angehörige von in Japan besindlichen Gesangestres, welche nicht in der Lage sind, ihnen aus eigenen welche nicht in der Lage sind, ihnen aus eigenen welche nicht in der Lage sind, ihnen aus eigenen welche nicht in der Lage sind, ihnen aus eigenen welche nicht eine Welche nicht eine der bereiten bestehen bies men, werige nicht in der Lane futte, innen dies Mitteln eine Beihnachtsfreude zu bereiten, tonnen dies bem Ausschuß mitteilen. Im Falle ber Bedürftigkeit ist ber Ausschuß bereit, eine Unterstühung zu gewähren.

Eine Feldpostanstatt niedergebraunt. Die Räumlichtelten, in benen die Felopostanstalt der 3. Landwehrdivissien untergebracht war, find, wie amtlich mitgeteilt wird,
türzlich von einer Seitersbrunt beimaslucht worden turzlich von einer Feuersbrunft heimgesucht worden. Wahrend es gelungen ist, die Geld- und Wertsachen sowie die zur Absendung eingelieserte Post zu bergen, sind 51 Beutel mit eben angekommener Post verbrannt.

Bflangenschund für die Belbengraber. In Rönigs-berg find aus Gera für die Selbengraber im Often große Bengen von Edeltannen, Inpressen und Laubpflangen eingetroffen. Stifter find ber Berband ber handelsgäriner Deutschlands und die Gerger Sofgartenverwaltung.

Der neue Leipziger Sauptvahahof wird — wie die Direttion der Ronigl. Gachifden Staatsbahnen feist amtlich besanntgibt — veftimmt am 1. Ottober in vollem Umfange in Betrieb genommen werden.

Jwei Arbeiler verbraunt. Beim Reinigen ber Seig-anlage in der Engelgardifchen Brauerei zu Servielb er-litten zwei Arbeiter infolge pläglicher Entzundung nach-fturzender Robten den Berbreunungstod.

Tödlicher Unfall. Auf einem Spaziergange in der Umgebung Eisenachs ist der Gehelme Justizrat Friedrich Ernst aus Berlin tödlich verungisität. Um Dienstag wurde er von den Kindern des Gastwirts Holdermann am Juße einer steilen, etwa 30 Meter hohen Felswand oberhald des Hotels Sophienaue am sogenannten Sängerstein tot ausgesunden. Wahrscheinlich hat er an der Felswand instolge eines Schwindern alles das Gleichzewicht vertoren und ist in die Liese gestürzt. Austurgt Ernst war und ift in die Tiefe gefturgt. Juftigrat Ernft war 76 Jahre alt.

Mus aller Welt.

+ Belgiiche Spione erschoffen. Der Kommandierende Admiral v. Schroeder gibt befannt: Auf Grund
jeldgerichtlichen Urteils vom 16. September find jechs belgische Landeseinwohner wegen Spionage zum Tobe verurteilt und in Gegenwart von zwei Schöffen der Stadt
triegere lich erschoffen worden.

+ Gin frangofijcher Dampfer durch Explofionen vernichtet. Ruch einer Meldung des Renterichen Bureaus aus Neapel hat der Kapitan des französischen Dampfers St. Unna" por der Seebehorde ertlart, daß an Bord seines Schiffes in der Rabe der Azoren zwei Erplostonen, anscheinend insolge von Gasentwick-lung, stattgesunden tatten; 40 Bassagiere seien durch die Dumpse betäubt worden, hätten sich aber wieder er-holt. Anch der ersten Explosion sandte der Dampser sosort brabtloje Rotfignale aus; Die Reitungsboote murben vereitgehalten, alle Bassagiere besanden sich an Ded. Der ousgebrochene Brand war sast gelöscht, als eine zweite Expiosion statisand. Die Hise war so groß, daß viele Blatten des Schisse schwolzen. Ucht Stunden nach Ausburge ber Tenere fom der italienische Domnier Ausburge bruch bes Teuers tam ber italienifche Dampier "Uncona" gu Shife und nahm 105 Baffaglere an Borb. Der Rapitan ber "St. Linna" hat 18 Stude von Bunten aus bem Baffer auffifchen laffen.

+ General Marchand foll, nach einer Melbung aus Baris, fibmer verwundet fein. Man hofft ibn gu reiten, obmobl die Birbeljaule getroffen ift. - Der Rame des Generals ift zuerft burch die Galboba-Angelegenheit be-tannt geworben. Damais mar er ein erbitterter Begner

der Englander. + Die Gosolinerplosion in Ardmore. Wie aus Reugort gemelder wird, sind 45 Leichen unter ben Trümmern der durch die Gosolinerplosion in Ardmore gerftarten Saufer hervorgezogen worden. Der Gachichaben

Beidichtstalender.

Greitag, 1. Oftober. 1386. Gründung ber Univerfitat 1578. Der Geebeld Don Juan d'Huftria, ? Ramur. Seidelberg. — 1578. Der Gerhelb Don Juan o unfine.
— 1684. Bierre Corneille, frang Dichter, † Baris. — 1756. Steg Briedrichs bes Großen bei Laupfig. — 1827. Wilhelm Miller, Briedrichs bes Großen bei Laupfig. — 1827. Wilhelm Miller, Dichter, † Deffau. — 1879. Das Reichsfericht zu Leipzig beginnt Dichter, † Deffau. — 1879. Das Reichsfericht zu Leipzig beginnt feine Tätigteit. - Die Soben von Fresnon und Rone den Frangajen entriffen. - Frangofifche Un-griffe bei St. Mihtel abgeichlagen. - Die Ruffen, bie über bie Rarpathen in Ungarn eingebrungen maten, merben con bfierreidifd.ungarifden Truppen gurudgebrangt

den Herbstbedarf

empfehlen wir unferer werten Rundicaft famtliche warme Artifel und hauptfochlich erinnern wir an ben Bedarf fur die Soldaten ins Jelb :

Walkjacken, Unterjacken, Unterhosen, Hemden, Hautjacken, Socken, Handschuhe, Leibbinden, Lungenschützer, Kniewarmer, Ohrenschützer, Kopfschützer u. s. w.

And find noch alle anderen Artitel am Lager, wie :

Herren- und Knaben-Anzuge, Mosen, Mantel und Pelevinen.

Dir machen nochmals barauf aufmertfam, bag alle Waren noch gu billigen Preifen bereinge tommen und wir baber gu ben niedrigften Preifen abgeben tonnen.

Einen Posten Damen-Mäntel ganz unter Preis.

Total-Ausverkauf Ernst Becker & Co., Herborn.

Befanntmachung.

Die Stadt beabfichtigt gute Speifefartoffeln jum Gintellern zu annehmbaren Breifen zu beichaffen. Um ben Bedarf fesifiellen ju tonnen, wird erfucht, Beftellungen bis fpateftene Montag, den 4. Oftober b. 36., mittags 12 Hbr auf Bimmer Rr. 8 bes Rathaufes anjumelben. Spatere Bestellungen tonnen nicht mehr berud. fichtigt werben.

Angebote auf Lieferung von Rartoffeln in großeren und fleineren Mengen ju annehmbaren Breifen werben von

bem Unterzeichneten fdriftlich entgegengenommen.

Berborn, ben 29. September 1915. Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Befanntmadung.

Auf Anordnung bes herrn Landrats in Dillenburg ift ber für Montag, den 4. Oftober 1915 feftgefeste Biebmarft verboten.

Der Krammarft findet in ber fiblichen Beife ftatt. Berborn, ben 29. September 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbabl.

Bekanntmachung.

Die Rachtrags:Berordnung ju'ber Befanntmachung betreffend Beftandeerhebung und Befchlag: nahme von alten Baumwoll-Lumpen und neuen baumwollenen Stoffabfällen (B. II. 285/5. 15. R. R. A.) und bie Befanntmachung betreffend Befiander: bebung von tierifchen und pflanglichen Spinn: ftoffen (Bolle, Baumwolle, Flache, Ramie, Sanf, Jute, Geide), und baraus bergeftellten 2Bebs, Birf: und Stridgarnen, bes Stellvertretenben Generalfommanbos 18. Armeeforps vom 28. September 1915, tonnen auf Bimmer Rr. 10 bes Rathaufes von Intereffenten eingefeben werben.

Berborn, ben 29. September 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Brandverficherung betr.

Diejenigen Gebaudebefiter biefiger Stadt, welche eine Aufnahme neuer Gebaude, Erhöhung, Muf: bebung ober Beranderung bestebender Bernicher: ungen bei ber Raffauifchen Brandverficherunge: anftalt für 1915 beabfichtigen, wollen bies bis fpateftens 15. Oftober d. 38. fdriftlich ober gu Protofoll auf bem Rathaus anmelben.

Serborn, ben 28. Geptember 1915. Der Bürgermeifter: Birtenbabl

Landwirtschaftliche Unfall-Berficherung betreffend.

Bur Bereinfachung bes Berfahrens bei ber Anmelbung von Beranderungen in ben land- und forftwirticaftlichen Betrieben ift bestimmt worden, bag alle im Laufe bes Jahres porgetommenen berartigen Beranberungen (Wechsel in ber Berfon bes Unternehmers, Betriebseinftellungen, Betriebseröffnungen, Bermehrung ober Berminderung bes bewirt-icafteten Grundbefiges) in der erften Oftoberwoche jeben Jahres mundlich ju Brotofall bes Burgermeifters erfiart werben tonnen.

Sine folde munblide Erflarung erfest bie feither vorgefdriebene ichriftliche Angeige und erfpart ben gandwirten piele Dube und Schreiberei.

Es empfiehlt fic beshalb, von ber gebotenen Belegen-

heit Gebrauch zu machen. Ausbrudlich wird barauf bingewiesen, bag biejenigen Betriebounternehmer, welche weber eine munbliche Erflarung abgeben, noch bie Anzeige erftatten, ber Genoffenichaft bis ju bem ber Erftattung ber Anzeige folgenben Monat für bie nach ben bisherigen Gintragen in bem Unternehmervergeichnis ju erhebenben Beitrage verpflichtet bleiben, unbeschabet bes Rechts ber Benoffenidaft, fic auch an anbere bieferhalb haftbare Berfonen halten ju fonnen.

Alle im Laufe bes 3abres vorgetommenen Bettiebs. anberungen find bis fpatestens 7. Oftober b. 36.

angugeigen.

Berborn, ben 28. September 1915. Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Befanntmachung.

Die Frift jur freiwilligen Abgabe von Auste Meffing, und Reinnickel ift bis 16. Oftoberd! perlängert worben.

Da ein großer Teil ber von ber Beidlagnafm troffenen Gegenitanbe noch nicht abgeliefert ift, wird be erfucht, alle Gegenftande nunmehr gur Abliefe ung ju bringen, bamit eine fpatere Enteignung erforderlich wird. Sollten wiber Erwarten Ginzelne is bie Befchlagnahme antommen laffen, fo mache ich icon barauf aufmertiam, baß ipater voraussichtlich eine geringen Gntichabigung gewährt werben wird, als jest in freiwilligen Abgabe

Für bie freiwillige Abgabe wird naheres nocht gegeben. 3ch empfehle jeboch bringend, baß bie Beite fupfernen Reffeln fich fofort um anberen Grfat in

Berborn, ben 30. Geptember 1915. Der Bürgermeifter: Birtentil

Anhänge Karter

für Jelopofffendungen

Aufklebe-Adressa gummiert, für Feldpoffendunt

Buchdruckerei Emil Andi Herborn,

3-Zimmerwohnung im mittleren Stod per 1. 3a-

nuar 1916 gu permieten. Frau Louis Renendorff, Derborn.

Freundliche Wohnung ju verm. bet Emil Emmler, Berborn, Dauptftrage Rr. 1

AufVorposten leiften vortreffliche Dienfte die feit 25 Jahren bemaheten aiser's Brust-Caramellen

mit den .. 3 Tannen. Millionen geberhachen

Geiferkeit, Berfchleimung, Sataerh. fdymergenden Sale, Beuchhuften, fowie ale Morbengung argen Gekättnugen, baber bochmillfommen

jebem Brieger, 6100 net. begt Beug-Bribaten berbitraen ben ficheren Erfolg. Hippetitanregenbe, feinfdmedenbe Bonbone. Bater in Big. Tole 50 Big. Briegepad 15 Pf., fein Borto Bu taben in Apothelien

owie bei . W. Hoffmann in Terborn Carl Mahrlen in Herborn Ernst Pletz Nachs. in Dillenburg.

Sirglige Hatri Berbors.

Conntag, ben 3.0 (18. nach Trib Erntebantin 91/2 Hart herr Pfarrer Text: Pialm Lieber: 16, 6

Mitwirfung bes Beichte und bei 3. Quartalefel 1 Uhr: Rinberg. 2 Uhr: Bert P

aus Ballersbad. Abends 81/2 1 Berfammlung im B

Mmberf. Abends 8 uhr: 5

11 Uhr: Rinberg 11/2 Uhr : Bert Ge pfleger 30 Hderenst.

31/2 Uhr: Bert 6 pfleger 39 Strichers

2 Uhr: herr \$ Taufen und Z

Beir Defan Brofi

Serbor Dienstag, ben abends 81 Rirdendor in M

Mittwod, ben abenbs 8 Jungfrauenvereit Donnerstag, be abenbe Rriegobetftunbe